

SCHWARZ CONTEMPORARY

HENRIK EIBEN

11. September bis 16. Oktober 2021

Wir freuen uns sehr, die Einzelausstellung ‚syo-ro‘ des in Hamburg lebenden Künstlers HENRIK EIBEN ankündigen zu können.

In Henrik Eibens vierter Einzelausstellung zeigt SCHWARZ CONTEMPORARY elf neue Arbeiten.

Syo-ro – der Tautropfen einer Kiefer. Das dunkle Türkis der japanischen Tintenfarbe ‚syo-ro‘ steht für das stille Erwachen des Waldes und manifestiert sich in der Erscheinung eines Tautropfens an der feinen Nadel einer Kiefer. Henrik Eiben gibt der Farbe, die der Ausstellung ihren Titel verleiht, in seinen großformatigen Papierarbeiten genau den Raum, den sie braucht, um sich in all ihrer Vielfältigkeit zu präsentieren.

Eröffnet wird die Ausstellung im Eingangsbereich von einer großformatigen Zeichnung, in der Eiben erstmalig nur eine Farbe verwendet. Beinahe reduziert tritt die Tuschezeichnung *Point of Departure* (2021) auf 180 x 132 cm in Erscheinung. Einzelne, unterschiedlich kräftige Formen und Linien lassen ein miteinander verbundenes Motiv entstehen. Zwei schmale, längliche Formen dominieren das Bild. Auf den übereinander gelagerten, breiten Pinselstrichen, die die untere der beiden Formen ausmachen, haben sich großflächige Farbtropfen ausgebreitet, deren dunkelgefärbter, auslaufender Rand in seiner Intensität fasziniert. Etwas höher gesetzt, wirkt die zweite dieser Figuren in tiefem Türkis wie ein Stab, auf den ovale, blattartige Formen gesetzt sind. Trotzdem ist es die in weitaus weniger kräftigem Farbauftrag geschwungene Form, die die Elemente wellenartig miteinander verbindet. Ihr Farbverlauf, der in breiter Form hell und transparent beginnt und zum Ende hin in einer schmalen, deckend gemalten Spitze abschließt, gibt die Blickrichtung vor und vermittelt zwischen den Bildkomponenten. Umgeben ist die dreiteilige Figur von zwei Linienpaaren, die das Geschehen tänzelnd eingrenzen. Es ist die Kombination aus entschieden gesetzten Pinselstrichen, zarten Linien und vielseitigen Überlagerungen, die eine eindrucksvolle Dynamik im Bild erzeugt.

Von der Dramaturgie eines einzelnen Farbtons zu einem bunten Spiel der Farben führt in der Ausstellung der Weg zu *Stardust (passin' thru)*. Kleine, abgerundete und mit Stoff bezogene Flächen sind wie übergroße Nägel in die Wand gesteckt. Um einen gelben, mittig gesetzten und größeren Kreis ordnen sich zehn kleinere kreisrunde Formen in unterschiedlichen Farben an. Sie scheinen schwerelos zu sein. Die Konstellation der

Punkte ähnelt einem Sternbild, das aus der Galerie heraus an weit entfernte Galaxien erinnert, die in hellen Farben erstrahlen.

Bereits in vorangegangenen Ausstellungen konnte Eiben unter Beweis stellen, wie sehr er die Kunst der Kombination verschiedener Materialien beherrscht. In der Verbindung von Glas, Holz und Stoff gelingt ihm dies mit der Arbeit *Odin* wieder wirkungsvoll. Ein mundgeblasener, blauer Glaskörper mit unebener Oberfläche hängt mittig, gehalten von einem dunklen Holzwinkel. Zwei pastellfarbene, geometrische Formen aus Holz und Stoff stützen den Glaskörper von unten. Zurückhaltend strahlt das Werk eine beruhigende Gelassenheit aus.

Odin gegenüber treffen wir auf *Rämi*. Die farbenfrohe Skulptur besteht aus sechs Rechtecken. Sie teilen sich dieselbe Form mit jeweils einer abgerundeten Ecke und das Material: Holz. Durch Anstrich und Platzierung heben sie sich voneinander ab. In unterschiedlichen Winkeln und mal nebeneinander, mal aufeinander gesetzt, ergibt das Ensemble ein dreidimensionales Werk, das sich aus jedem Blickwinkel heraus von einer neuen Seite zu zeigen vermag und mit überraschenden Ansichten beeindruckt. Optisch zunächst ähnlich, bei genauerem Hinsehen aber doch anders tritt *Oreo* auf. Der Effekt der Anordnung und Farbwahl ist so lebendig, dass man sich leicht vorstellen kann, wie die Flächen in Bewegung treten, sich an ihren runden Seiten aneinander abrollen und beinahe purzelnd mild klackernde Holzklänge von sich geben.

Eine weitere Premiere in Henrik Eibens Werk feiert seine in der Ausstellung stehende, erste Bronzeskulptur *Mercury Climb*. Wie bei den beiden großformatigen Papierarbeiten nutzt Eiben nur einen Werkstoff: hier sind es fünf übereinander gesetzte Winkel aus Bronze, einer davon blau patiniert.

Henrik Eiben wurde 1975 in Tokyo geboren und lebt mit seiner Familie in Hamburg. Er absolvierte von 1997 bis 2002 sein Studium an der Academy of Visual Arts and Design in Enschede, am Maryland Institute College of Art in Baltimore (2001) sowie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Silvia Bächli (2002 bis 2004).

Wir laden herzlich zur Vernissage der Ausstellung am 10. September 2021 von 16 - 20 Uhr in der Galerie SCHWARZ CONTEMPORARY ein, Sanderstraße 28, Berlin- Neukölln.

Die Ausstellung ist bis einschließlich 16. Oktober 2021, Mittwoch bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag von 12 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung zu sehen.

Für weitere Informationen, Bildmaterial und Anfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an die Galerie: mail@schwarz-contemporary.com